# Fachliteratur = Publications

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **84 (1986)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Zeitschriften Revues

**aktuelles bauen plan**

9/86. Umfrage: Architekten und Behörden zur Baukultur.

**DISP Nr. 86**

10/86. *H.R. Spiess:* Die Ausnahmebewilligung in Bauzonen, insbesondere im zürcherischen Baurecht.

**Geodesia**

9/86. *P.C. de Wolf:* Toepassing van clusteranalyse in de landinrichting. *M.J. Lemmens:* Stereofotogrammetrie en computer stereo vision. *I. van Hunen, J.F. Smeets:* Geo Informatie Systeem Rotterdam. *P.C. Gijzen:* Landmeten in de oerwouden van Indonesië.

**Schweizerisches Zentralblatt für Staats- und Gemeindeverwaltung**

10/86.*W. Schärer:* Zur Problematik der Waldfeststellung in der schweizerischen Forstgesetzgebung. Abgabenrecht– Gemeinderecht – Landwirtschaftsrecht – Verwaltungsrechtspflege. Aargau. Rechtsgrundlagen für die Erhebung von Beiträgen der Grundeigentümer an die Kosten des Unterhalts von subventionierten Meliorationswerken. – Enteignungsrecht. Basel-Landschaft. Enteignung für ein Durchgangsrecht. Verhältnis zur materiellen Enteignung. – Finanzreferendum – Gewaltentrennung – Verfassungsgerichtsbarkeit. Luzern. Enteignungsentschädigung als gebundene Ausgabe. – Forstrecht. Aargau. Wiederaufforstungspflicht. – Raumplanung. Aargau. Unzulässige Vergrösserung eines Ferienhauses ausserhalb der Bauzonen. – Raumplanung – Schiesswesen ausser Dienst. Aargau. Unzulässige Vergrösserung eines Schützenhauses ausserhalb der Bauzonen.

**Surveying and Mapping**

9/86. *R.J. Balling:* Optimization-based Design of Subdivisions. *R.J. Hintz, D.W. Gibson:* Sine Curve fitting of Tidal Data in Estimation of Mean High Water. *H.J. Onsrud, A.J. Moraco:* Adverse Possession in Boundary Disputes. *R.W. Foster:* Ethics, Law and the Professional. *T. Vincenty:* Geometric Reduction oft Measured Lines. *J.M. Rüger:* Measurement and Computation of Short Periodic Errors of EDM Instruments. *J.M. White, H.W. Stoughton:* Geodetic Surveys Supporting the Air Force 6585th Test Group at Holloman AFB, New Mexico.

**Vermessungstechnik**

7/86. *H. Starosczik, W. Tiedeken:* Das Dicometer. *L. Beier:* ZIF 2 – eine universelle Zusatzeinheit zum Anschluss eines Rechners an photogrammetrische Auswertegeräte. *H.-J. Riedel:* On-line-Messwerterfassung und -verarbeitung mit Dicop. *R. Ogrissek:* Adolf Stielers «Kleiner Schul-Atlas über alle Theile der Erde, nach dem neuesten Zustande. Gotha, bei Justus Perthes 1827» – Konzeption und Probleme der Kartengestaltung. Zur Erinnerung an den 150. Todestag von Adolf Stieler. *G. Noack:* Modell der elektromagnetischen Refraktion in elektrischen Gleichfeldern. *F. Bönisch:* 400 Jahre sächsische Landesaufnahme durch Matthias Öder. *W. Krakau:* Probleme bei der Zwangseinpassung kartographischer Zeichenträger. *E. Pelz:* Grundlagen der Geofernerkundung: Das Reflexions- und Emissionsverhalten der Objekte.
8/86. *G. Reichardt:* Zur beschleunigten Entwicklung und Anwendung rechnergestützter Technologien im VEB Kombinat Geodäsie und Kartographie. *M. Clauss:* Gerätetechnische Aspekte bei der dezentralen rechentechnischen Auswertung von RECOTA-Messdaten. *H. Montag:* Zur Überwachung des Rotationsverhaltens der Erde und anderer geodynamischer Erscheinungen durch kosmisch-geodätische Methoden. *G. Cvrklaff:* Zur Wahl des Kontrollverfahrens und des Intrumenteneinsatzes bei der Genauigkeitsuntersuchung von Bestandskarten. *G. Bauer:* On-line-Streifentriangulation mit dem rechnergestützten Stereokartiersystem DZT90 x 120/RGS. *H. Schöler:* Zur Selbstkalibrierung von Aufnahmekammern, insbesondere bei der photogrammetrischen Vermessung im Nahbereich. *J. Kabeláč:* Verallgemeinerung der Kollokationsmethode für N Koordinaten und für M voneinander abhängige Stützwerte. *R. Riemer:* Erfahrungen bei der Aktualisierung der Bodennutzungsdokumentation. *G. Bahnert:* Refraktion und Refraktionskoeffizient.

**Zeitschrift für Vermessungswesen**

9/86.*H. Wolf:* Möglichkeiten zur Gestaltung geodätischer Netze mit GPS-Messungen. *G. Brandstätter:* Einzelpunktbestimmung mit Richtungen und Streckenkombinationen im Neupunkt. *I.N. Tziavos:* Fehler-Kovarianzfunktionen und Modelle für Schwereanomalien und Kugelfunktionsentwicklungen. *G. Köhler:* Neue Rechtsprechung zur Amtshilfeverpflichtung der Kataster- und Vermessungsbehörden.

**Zeitschrift für Kulturtechnik und Flurbereinigung**

9-10/86. *H. Grubinger:* Neue ökologische Parameter des Meliorationswesens insbesondere im Alpenraum – New Ecological Elements of Land Reclamations in particular in Alpin Regions. *R. Hoisl:* Grundstückswertermittlung in der Flurbereinigung – Evaluation of Soil in Land Consolidation Procedures.

# Fachliteratur Publications

*Verschiedene Autoren:*

## Gesamtmelioration Ins-Gampelen-Gals 1970–1985

164 Seiten mit 138 Abbildungen und vielen, z.T. mehrseitigen und vierfarbigen Faltbeilagen. Herausgegeben von der Bodenverbesserungsgenossenschaft Ins-Gampelen-Gals und dem Kant. Meliorationsamt Bern, Schermenweg 5, 3001 Bern (Bestellungen an diese Adresse, Preis Fr. 30.–).

Nach Abschluss der grössten je im Kanton Bern durchgeführten Melioration – ihr Perimeter umfasst 2'500 ha – haben die Hauptbeteiligten unter der Redaktion von A. v. Waldkirch über dieses Werk ein beachtenswertes Buch herausgegeben. Politiker, Beamte, Freierwerbende und Forscher, aber auch die Betroffenen schildern in 25 Aufsätzen und Fachartikeln ihre Erfahrungen bei diesem grossen Werk und die Vorgeschichte dazu. Das Buch beginnt bei der Geologie, Pedologie und Hydrologie dieses westlichen Teiles des Grossen Mooses, widmet sich dann der landwirtschaftlichen Geschichte der drei Gemeinden und kommt über die Juragewässerkorrektionen und frühere Meliorationen zur Vorgeschichte der nun abgeschlossenen Strukturverbesserungen. Das Schwergewicht liegt bei den Artikeln zu Wasserbau allgemein, Güterzusammenlegungen, Wegebau, Detailentwässerungen, landwirtschaftlichem Hochbau und auch zum Naturschutz, obschon die Naturschützer kaum Freude haben werden an allen im Buch gezeigten Bildern . . . Im letzten Teil wird auf die Situation und insbesondere Landwirtschaft nach vollendeter Melioration eingegangen. Abschliessend werden die am Werk beteiligten Personen in Wort und Bild vorgestellt und die Bedeutung der Melioration für den Kanton Bern dargelegt.
Das Buch ist aufwendig ausgelegt und gestaltet, sehr reich bebildert (viele Darstellungen in Farbe) und in bester Druckqualität hergestellt. In der kulturtechnischen Literatur über ausgeführte Werke stellt es eine lobenswerte Besonderheit dar und kann jedem Kulturingenieur zur leichten Lektüre empfohlen werden, auch wenn man als Berufskollege da und dort etwas mehr fachlichen Tiefgang begrüsst hätte. Diese Kritik ist aber sicher am Zielpublikum vorbeigedacht und darum keine wirkliche Kritik. *F. Zollinger*

*DVWK-Schriften Heft 70:*

## Die Gefügemelioration durch Tieflockerung – bisherige Erfahrungen und Ergebnisse

270 Seiten mit 102 Abbildungen und diversen Tafeln. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin 1985, DM 45.–.

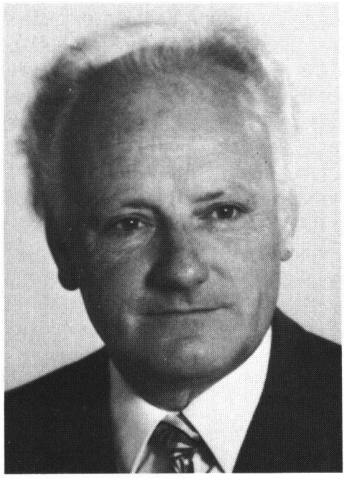
Das Heft 70 der «Schriftenreihe des Deutschen Verbandes für Wasserwirtschaft und Kulturbau e.V.» behandelt ein Thema, das auch in der Schweiz aktuell ist und in Zukunft wahrscheinlich noch aktueller sein wird. Vier auf diesem Arbeitsgebiet bestens ausgewiesene und bekannte Autoren behandeln in je einem Teil die Problematik rund um die Tieflockerung. Im ersten Teil schreibt W. Müller über die standortkundlichen Voraussetzungen für die Gefügemelioration durch Tieflockerung im humiden Klima (Problemböden, Wirkung und Haltbarkeit der Lockerung). W. Bechtle stellt Erfahrungen und Ergebnisse aus Tieflockerungen in Baden-Württemberg dar (Feldversuche, Erfah-

rungen, Empfehlungen). H. Borchert und R. Graf sprechen über die Entwicklungstendenz des Bodengefüges in tiefgelockerten Böden aus verschiedenen geologischen Substraten (Durchführung von Versuchen in Feld und Labor, Diskussion der Gefügeentwicklung), worauf abschliessend H. Schulte-Karring im umfangreichsten Teil von 130 Seiten den Einsatz und die Auswirkung des Ahrweiler Meliorationsverfahrens darstellt. Das Verfahren ist eine Kombination von Tieflockerung und Tiefdüngung und wird vom Autor ausführlich beschrieben und in seiner Anwendung auch im Gemüse-, Obst- und Weinbau abgehandelt.
Das ungünstige Gefüge bis in grössere Tiefen verdichteter Böden lässt sich oft nur mit der Technik der Tieflockerung verbessern. Soll diese gelingen und zu dauerhaften Verbesserungen führen, sind spezielle Kenntnisse notwendig, deren neuesten Stand im vorliegenden Heft zusammengestellt ist. Wer sich ernsthaft mit der Tieflockerung beschäftigt, muss dieses Werk studieren, auch wenn die Darstellungen oft sehr wissenschaftlich und darum nicht immer leicht lesbar sind.

*F. Zollinger*

# Persönliches Personalia

## Le Professeur Albert Jaquet prend sa retraite



Atteint par l'inexorable «limite d'âge», notre collègue Albert Jaquet a officiellement quitté l'Ecole polytechnique fédérale de Lausanne le 31 octobre dernier. Il a été ainsi associé durant presque 50 ans à la vie de la Haute Ecole lausannoise, d'abord pour y acquérir sa formation d'ingénieur, puis en qualité d'assistant, de chef de travaux et enfin comme professeur.
A côté de ses activités d'enseignement et de recherche, le professeur Jaquet a aussi été durant 30 ans le patron d'un important bureau technique. Il a également beaucoup travaillé à la promotion de notre profession au sein de diverses associations vaudoise, suisse et internationale. Il s'est enfin dévoué de longues années pour le développement touristique, culturel et artistique de la région montreusienne.
Les quelques lignes qui suivent résument donc bien imparfaitement une vie active aux multiples facettes.
Originaire de Vallorbe et Ballaigues (VD), Albert Jaquet est né à Montreux le 29 décembre 1919. Après avoir fréquenté les écoles primaires et secondaires de sa ville natale, il obtient son baccalauréat au gymnase scientifique cantonal de Lausanne en 1938. Fidèle à une tradition familiale – son grand-père et son père étaient géomètres officiels –, il s'inscrit la même année à la section des géomètres de l'Ecole d'ingénieurs et reçoit son diplôme en 1941 malgré de nombreux mois passés à servir militairement la patrie. Après son école d'aspirant, il poursuit ses études à la section de génie civil pour obtenir en 1944 le diplôme d'ingénieur constructeur. Son travail pratique de diplôme, effectué sous la direction du professeur Alfred Stucky en aménagement hydro-électrique, lui vaut le Prix Grenier qui récompense des aptitudes techniques et artistiques particulières dans les travaux graphiques.
Le jeune ingénieur s'engage alors au bureau A. Weidmann à Andelfingen (ZH) pour un stage pratique en mensuration cadastrale. Après avoir subi avec succès les examens réglementaires, il obtient en 1945 la patente de géomètre officiel du Registre foncier. Au cours de cette année, son père Edmond Jaquet est élu au Conseil d'Etat du Canton de Vaud et Albert prend la direction du bureau technique paternel de Montreux.
Dès 1947, Albert Jaquet est assistant des professeurs Louis Hegg (mensuration cadastrale) et Walter K. Bachmann (géodésie, astronomie, théorie des erreurs); il est aussi chef de travaux pour le dessin de plans et cartes.
Albert Jaquet est nommé professeur extraordinaire à l'Ecole polytechnique de l'Université de Lausanne (EPUL) en 1954 et succède au professeur L. Hegg. Il est promu à l'ordinariat à temps partiel lors de la fédéralisation de l'EPUL en 1969 et se voit confier une tâche à plein temps dès 1977.

Responsable dès 1959 de la section des géomètres, Albert Jaquet a été l'un des artisans de l'élargissement de la formation des géomètres (5 semestres) vers la création du diplôme d'ingénieur du génie rural et géomètre (8 semestres). De 1967 à 1970, il est aussi le premier chef du Département de génie rural et géomètre (DGRG). C'est durant cette période que l'EPUL est reprise par la Confédération et devient l'Ecole polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL).
Au sein de l'Institut de géodésie et mensuration (IGM) créé en 1971, le professeur Jaquet participe aux travaux de recherche concernant le traitement informatisé de la mensuration parcellaire, la rénovation du cadastre et le développement de la mensuration officielle vers les systèmes d'information du territoire. Dans chacun de ces deux derniers domaines, il a dirigé une thèse de doctorat.
Parallèlement à son enseignement, Albert Jaquet a une très importante activité de praticien à la tête de son bureau technique de Montreux qui devient en 1970 le Bureau d'études Jaquet – Bernoux – Cherbuin, ingénieurs-conseils S.A. avec plus de 50 collaborateurs et des succursales à Aigle et Renens. De très nombreux mandats lui sont confiés dans tout le canton de Vaud, mais plus spécialement sur la Riviera, dans les Alpes et le Chablais vaudois. Le bureau est actif dans les mensurations officielles (nouvelles mensurations parcellaires, travaux de conservation, levés pour le plan d'ensemble), les mensurations appliquées aux grands travaux (implantation de bâtiments, lignes électriques, télécabines, galeries et tunnels; mesures de déformation d'ouvrages d'art), le génie rural et municipal (réunions et remaniements parcellaires, assainissements, réseaux de canalisations, chemins et murs de soutènement), le génie civil et la construction (bâtiments, piscines, stations d'épuration, ponts).
En 1962, Albert Jaquet fonde avec son ami Jean-Claude Piguet, ingénieur civil aujourd'hui professeur à l'EPFL, la Société d'études et projets S.A. (SEP) pour des prestations d'ingéniérie à l'étranger. Il participe ainsi à la construction de bâtiments, ponts, routes et autoroutes en Iran, au Liban, au Pakistan et en Thaïlande.
Le professeur Jaquet trouve encore du temps pour jouer un rôle éminent au sein de différentes associations professionnelles ou commissions. Il est membre du comité (1950–1957), puis président (1958–1964) de la Société vaudoise des ingénieurs géomètres et du génie rural. Il siège au comité de la Société vaudoise des ingénieurs et architectes (1955–1959). Il est expert de la Commission fédérale d'examens pour techniciens-géomètres (1950–1967). Il est aussi membre de la Commission consultative (1963–1974) puis du Conseil (1974–1986) de l'Ecole d'ingénieurs de l'Etat de Vaud (EINEV) à Yverdon.

Sur le plan international, le professeur Jaquet est actif au sein de la Fédération internationale des géomètres (FIG). En qualité de secrétaire de la Commission 1 (1956–1958), il participe à l'élaboration du Dictionnaire multilingue de la FIG. Il est ensuite délégué de la Suisse à la Commission 5 «Instruments et méthodes» (1961–1964) et enfin membre du Bureau FIG (1978–1981) avec la charge de Directeur du Congrès international de Montreux.
En 1977, le professeur Jaquet est appelé à siéger à la Direction du projet «Réforme de la mensuration officielle» (REMO) durant les phases «Etudes préliminaires» et «Concept général» (1977–1980). Il est ensuite (1982–1986) membre de la Commission fédérale de consultation du projet REMO, phase «Etudes de détail».
En reconnaissance pour tous les services rendus à notre profession, la Société suisse des mensurations et améliorations foncières a nommé le professeur Jaquet membre d'honneur lors de son assemblée générale de 1981 à Engelberg.
L'engagement d'Albert Jaquet pour la promotion de sa ville natale et aussi de résidence, est une dernière facette de ses activités. Dès 1961, il est membre du comité,